



## ANGEMESSENE VERGÜTUNG

*auch für Vertragsärzte??*

Die deutsche Ärzteschaft muss wieder mit einem neuen Gesundheitsgesetz, besser gesagt Kostendämpfungsgesetz, auskommen. Eines fehlt allerdings, nämlich die Wirtschaftskraft der Arztpraxen zu stärken. Man gewinnt vielmehr den Eindruck, dass ärztliches Fachwissen und Leistungen sind nichts mehr wert sind. Mit Urteil des Bundessozialgerichtes vom 14. März 2001 (Az.: B 6KA54/00R) wurde dies auch festgestellt. Alle in seiner Praxis und seinem Fachgebiet erforderlichen Leistungen müssen dem Patienten angeboten werden, auch wenn diese beispielsweise nicht kostendeckend sind. Dieses an der Realität vollkommen vorbeigehende Urteil ist bezeichnend für die derzeitige Gedankenwelt der Politik.

Der Begriff der „angemessenen Vergütung“ wird immer mehr in den Hintergrund gedrängt, Leitgedanke ist einzig die Beitragsstabilität und Senkung der so genannten Lohnnebenkosten. Nun haben sich führende Rechtswissenschaftler zu diesem Thema geäußert: „Unternehmerische Freiheit darf nicht dem Kostendiktat untergeordnet werden. Es muss vielmehr ein Ausgleich geschaffen werden zwischen den Interessen der freiberuflich tätigen Ärzte und den Interessen der Allgemeinheit. Die staatliche Monopolisierung der Gesundheitsfürsorge macht aus den Ärzten „keine Beliehenen oder gar Halbbeamte“ (Prof. Dr. Friedhelm Hufen, Mainz). Prof. Dr. R. Wimmer, Bonn, kommt zu dem Schluss, dass das Arzteinkommen nicht unter dem vergleichbarer Berufsgruppen liegen darf. „Honorare unter der Selbstkostengrenze und ohne Arztlohn (!) seien schlechthin unzulässig“.

Es ist also höchste Zeit, dass die ärztlichen Verbände, allen voran der NAV-Virchow-Bund, den verantwortlichen Politikern deutlich machen, dass ärztliche Leistungen nicht für ein „Almosen“ oder umsonst zu haben sind. Wer in anderen Bereichen gegen Dumpinglöhne ist, muss es auch hier sein, sonst wird er unglaubwürdig. Wer die Ärzteschaft zum „billigen Jakob“ macht, beweist damit nur seine Geringschätzung. Oder ist das von so manchem Politiker gerade beabsichtigt ???

*Dr. Hans-Martin Hübner*

# INHALT

HEFT 11 • November 2003

## 6 NACHRICHTEN – Praxis-Hilfen und Kultur

### POLITIK

#### 12 Bittere Pillen der Politik.

Mit Reformeifer stoßen Bundesregierung und CDU-Spitze auf heftigen Widerstand

### WIRTSCHAFT

#### 14 Ist die private Vorsorge in Gefahr?

Untersuchung zu Bevölkerungsalterung und Kapitalmärkten

#### 15 Die Regressangst geht um.

Richtgrößenprüfungen verunsichern niedergelassene Ärzte

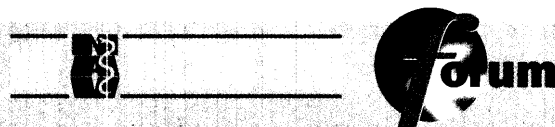
### ABRECHNUNGS-TIPPS

#### 16 EBM.

Wichtig und kompliziert: Die korrekte Fallzählung

#### 17 Privatliquidation.

Private Gutachten richtig abrechnen



#### 18 NAV-Virchow-Bund unterstützt Vorschlag der Herzog-Kommission zur Kopfpauschale • Landesvorsitzende des NAV-Virchow-Bundes: „Keine Nachhaltigkeit im GMG erkennbar“ • Ärztemangel und die Auswirkung auf die ärztliche Versorgung • NAV-Virchow-Bund – der tut einfach mehr!

#### 27 Praxisbörse

### MEDIZIN-JOURNAL

#### 30 Medizin-Blickpunkt: Aktuelle Themen

#### 36 SCHWERPUNKTTHEMA: Schmerz. Fakten und Therapie

#### 40 SCHWERPUNKTTHEMA: Grippe.

Bald an Grippe-Schutzimpfung denken

#### 41 Strategien zum Patientenschutz.

Kontrastmittelinduzierte Nephropathie

#### 42 Betablockade mit Endothelschutz – Schlüssel zur Organprotektion.

Nebivolol: hoch  $\beta$ 1-selektiv und doppelt wirksam

Foto: Andreu Catala

**Kleine Prinzen.** Einen interessanten Einblick in die Lebenswelt vergangener Jahrhunderte bietet die Ausstellung „Kleine Prinzen“ mit 83 Portraits aus West- und Mitteleuropa, Frankreich, Italien und Spanien. Prinzen und Prinzessinnen, Sprösslinge des Adels und des gehobenen Bürgertums schauen mit kindlichem Charme und zugleich mit der ihrer Herkunft gebührenden Würde den Betrachter an. Die Bildnisse wurden einst zur frühzeitigen Anbahnung von Hochzeiten und wegen der hohen Kindersterblichkeit zur Erinnerung geschaffen (Kunst- und Ausstellungshalle Bonn, bis 4. Januar 2004). *Mehr Kunst auf Seite 8.*